



Medienmitteilung vom 25.04.2013 (Kurzversion)

Fachstelle für Zweiradfragen warnt:

Billigroller-Angebote oft unseriös bis gefährlich

(SFZ) Periodisch versuchen Fachmärkte, Discounter und Internetanbieter im Rollermarkt mit Billigangeboten Fuss zu fassen. Der vermeintliche Schnäppchenkauf kann für den Käufer zum Alptraum mit gefährlichen Folgen werden.

Unprofessionelle Beratung

Beim Rollerkauf spielen Faktoren wie Einsatzzweck, Fahrsicherheit, Service-Sicherheit und Know-how des Händlers eine zentrale Rolle. Damit Fahrspass und Freude am Roller nachhaltig bleiben, ist die fachmännische Beratung – vor und nach dem Kauf – ein Muss.

- Billiganbieter haben oft kein Fachpersonal mit genügend Roller-Know-how. Die Beratung ist unprofessionell, ausgerichtet auf den schnellen Verkauf.
- Vielfach wird von Billiganbietern nur das Fahrzeug angeboten, passendes Zubehör oder Bekleidung ist für den Kunden meistens nicht verfügbar. Von den Importeuren der bekannten Marken wird hingegen für möglichst hohe Sicherheit entwickeltes und geprüftes Zubehör angeboten.

Mangelnder Support bei Service/Reparaturen

- Etablierte Marken-Importeure führen in regelmässigen Abständen in Zusammenarbeit mit dem Fachhandel technische Schulungen für das Vertriebsnetz/Fachpersonal durch und organisieren Kurse für Beratungen und Kundenservice.
- Viele Billiganbieter haben hingegen keine eigene Service-Werkstatt direkt vor Ort, der Roller muss bei Service/Reparaturen per Camion zu einer entfernt liegenden Servicestelle gebracht werden und ist mehrere Tage nicht verfügbar.
- Schlimmer noch: In Kundeninformationen raten Billiganbieter zu Selbstreparaturen ohne Garantieverlust. Ratschläge, die aus Sicht der Verkehrssicherheit absolut unhaltbar sind.
- Oft fehlt der persönliche Kontakt vom Kunden zum Verkäufer, jedes Mal ist eine andere Ansprechperson vor Ort. Der Kunde muss seine Anliegen immer wieder neu vermitteln.
- Garantieleistungen: Diese werden zwar vordergründig angekündigt, bei Bedarf sind sie aber oft lückenhaft oder – bei Aufgabe der Verkaufstätigkeit/Geschäftstätigkeit – für den Kunden gar nicht mehr abrufbar.

Ökologische Aspekte

- Billigangebote fördern die Wegwerfgesellschaft-Mentalität: Wenn der Billig-Roller nicht mehr funktioniert, wirft man ihn auf die Halde, da eine Reparatur unter Umständen im Vergleich zum Kaufpreis teurer käme.